

## Arbeitsblatt

### Vorurteile

#### Begriffliches

---



- Lest euch die folgenden Erläuterungen durch und markiert die für euch wesentlichen Stellen.
  - Tauscht euch anschließend im Plenum kurz über die Unterschiede und Zusammenhänge zwischen den Begriffen aus und darüber, was ihr gegebenenfalls ergänzen würdet.
- 

**Klischees** sind festgefügte, oberflächliche, verbreitete Vorstellungen über eine Sache oder Person.

**Stereotype** sind zugeschriebene Eigenschaften und Verhaltensweisen aufgrund äußerer (klischeehafter) Merkmale oder eine als gültig geäußerte Beschreibung einer Gruppe.

**Vorurteile** umfassen die Beurteilung einer Person, die man nicht kennt, aufgrund ihr zugeschriebener Eigenschaften oder die Meinung über Personen oder Gruppen, die ohne eigene Erfahrung und Prüfung einfach kritiklos übernommen wird. Zu Vorurteilen zählt auch die stabile (negative oder auch positive) Einstellung gegenüber einer anderen Gruppe (bzw. einem Menschen aus dieser Gruppe), ohne Kenntnis ihrer persönlichen Eigenschaften im Einzelnen.

**Diskriminierung:** Ist die Benachteiligung von Menschen oder Gruppen, weil sie zum Beispiel eine andere Herkunft, eine andere Hautfarbe oder eine andere Religion als die Mehrheit haben. Das Wort stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Unterscheidung oder: Ungleichbehandlung aufgrund des Geschlechts, der Hautfarbe, der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volk, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung.

## Warum haben Menschen Vorurteile?

- Vorurteile entstehen aus einer Art „Notsituation“ heraus: Das Bewusstsein kann all die tausenden Eindrücke des Tages nicht komplett verarbeiten und durchdenken. Deshalb bilden wir uns Urteile, ohne sie vorher überprüft zu haben.
- Vorurteile entstehen aus Stereotypen.
- Vorurteile werden auch untereinander weitergegeben: Jemand spricht ein Vorurteil aus und manchmal glauben und übernehmen wir es.
- Manchmal beruhen Vorurteile nur auf Missverständnissen, manchmal vermitteln sie Kritik. Aber: Vorurteile entsprechen nie der komplexen Wirklichkeit, weil in ihnen die Wahrheiten, die sie vermeintlich vermitteln, immer vereinfacht werden.
- Vorurteile erleichtern uns scheinbar das Leben und nehmen uns Entscheidungen ab.
- Sie verändern sich erst, wenn wir Erfahrungen machen, die dem bisherigen Urteil widersprechen.
- Vorurteile sind oft gemein und unfair, herablassend, beleidigend und verallgemeinernd.
- Manchmal verstecken sich Vorurteile in lieb und freundlich klingenden Aussagen, die dennoch Menschengruppen verallgemeinernd vermeintliche Merkmale zuschreiben.
- Vorurteile sind extrem langlebig, gerade weil sie das Bedürfnis von Menschen erfüllen, schnell zu einem Urteil kommen zu können und damit Unbekanntes zuordnen zu können.
- Aber: Vorurteile lassen sich überwinden. Indem wir sie überprüfen, können wir auch von ihnen Abstand nehmen. Ein Blick aus einer anderen Perspektive kann dabei helfen.
- Wird ein Mensch im Voraus bewertet, so ist das ein Vorurteil. Dabei wird eine generalisierende Meinung, beispielsweise ein Stereotyp, als wahr betrachtet, ohne dieses auf Richtigkeit zu überprüfen. Die Gedanken sind zudem mit einer bestimmten Einstellung verbunden, was zu wiederum zu einem ganz bestimmten Verhalten gegenüber dieser Person führen kann. Vorurteile können daher leicht zu sozialer Ungerechtigkeit und Diskriminierung führen.
- Neben Vorurteilen, die Menschen durch eigene Erfahrungen erlernen, werden viele von der Umgebung gelernt. Dabei werden oft tradierte Meinungen übernommen, ohne diese zu hinterfragen.
- Niemand ist ohne Vorurteile. Aber: Vorurteile können hinterfragt und überwunden werden. Es lohnt sich daher, sich dem Thema zu widmen.